

Leipzig d. 12/10 17.

Liebe Freundin!

Die folgenden Zeilen  
sind das erste Lebenszeichen, das ich  
Linnika's Eltern lasse in mein schönes  
Vien; ich schreibe sie von der Hand,  
auf dem allwünschig-machenden Deutschen  
Posten stehend. Ich erwartete von  
all' den lieben Freunden, die ich so hiezu  
erwähnt gelassen habe, will ich melden,  
wie mir's ergangen auf der Fahrt in  
die alte Anstadt an der Pilsa, von  
den ersten Tagen die ich daselbst  
verbracht, will ich Ihnen erzählen, von  
dem Leben und Trinken, das mich  
da umgibt und das ich für die  
saubere Luft vor einer Höhe verhasse  
ich mein Vaterland, trotz des ~~Wieder-~~  
wider Abschieds von Seiten meiner  
Eltern und Lehnwörter ziemlich  
leidlich im Thea; ich war eben in

fehlenden gemüthlichen Stimmung, welche das Be-  
wusstsein, ~~das~~ für längere Zeit alles  
Gewohnheitsmäßige hinter sich gelassen  
zu haben, zu erzeugen pflegt. Aber  
diese prognothische Stimmung verliert  
mich bald, kaum dass ich die erste  
Nacht jenseits d. Grenze zugebracht  
habe; ja sie verzogte sich in den ersten  
Tagen, die ich in meinem neuen  
Bestimmungsorte verlebte, an jener  
berühmten Herrens Promenade, dem  
Himmel. Ja, liebe Flora, mir geht's  
nicht besser als dem „Schwergewand  
der Strossburger Schanz“, wir's mit  
Liebe liest. Mich sey's doppelt,  
in meine Heimat, n. nach Köln.  
Worm ich nun, nachdem die Sache  
glücklich überwunden, es recht stehen  
ley, so finde ich meinen Jenni'schen  
Strom jener ersten Tage ganz dem  
veränderten Verhältnissen angepasst;  
Es fast eine Woche andauernde  
Kobellben mit seinen kalten  
Zimmern, sondern hellern und





großen Schadens, das selbste Können, welches  
Andernern nicht konnte, das vollständige  
Fehlen irgend eines zukünftigen Gerechten,  
Jeden da nicht erwächtig irgend, widersprechende  
Gerechtigkeit: bis alles richtig auf  
mich niederschickten. Auf  
Schritt u. Tritt merkte ich die Freude.  
Nun aber ist's gut geworden. Ich  
habe mir eine sehr schöne, ruhige  
Wohnung gemiethet, Ferdinand's Bruder  
aufgestellt, ein gutes Restaurant  
sowohl in Wien als in der Nähe auf,  
geplant und man's recht laimlich  
gemacht. Und bald packte wir  
auch der alte Kummer gemüthlich.  
Verabschiedet. Flora, wenn ich dann  
bis alles so ausführlich schildere,  
es ist ja für mich eine große Er-  
leichterung, immer so leben, guten Stimm,  
So geschehen, wie sie waren, mich  
vielleicht schriftlich aussprechen zu  
können. Denn im Hinwischen  
leiste ich hier noch immer sehr  
wenig. Dank der Botschaft dem Könige  
an Bekanntheitschaften.

Ich habe Ihnen bis jetzt die Wichtigkeit  
aus meinem Dumbeln, in meinem  
Leben mitgetheilt; lassen Sie mich  
mein kelleres drosses Leben, d. h.  
meine Umgebung schildern. Leipzig  
ist eine wie indemylth bekann-  
te alte Stadt; dies beweisen die  
villen alten Bürgerhäuser, die man  
in dem alten Viertel sieht, die  
goldoth-altherrliche ~~Lehrer~~  
Lehrer indessen Strassen, wodurch  
Wohl der argermannische Drossen,  
den man überall willigt. Sieht  
man in einer dieser Gassen, dann  
ist man fast durchwegs dem 17. u.  
18. Jahrhund. entstammen, könnte  
man sich leicht in's Mittelalter  
versetzt fühlen; dies noch mehr,  
wenn man die mittlere Altstrassen  
der Meusefäden durchwandert.  
Sie sind nämlich gerade als die  
Mittelaltersmuse in vollster Blüthe  
stand hier anzuführen, nebenbei  
bemerket ist auch diese nichts  
Originelle ausgenommen von Wunder.  
Dass sich schon in Anzahl d. Baden  
11



14  
7. IV. 798. 557

12. 10. 87

es sind Tausent fast tausent -  
~~were~~ sehr wenig Leuten zu bemerken  
sind. Man wendet in Leipzig  
auf dem klassischen Boden, hier ist  
das Haus, in dem Goethe gewohnt,  
dort der Gasthof in dem er sich köstlich  
gelebt, dort wieder Lessing's Wohnort,  
Londons Quartier ist zu sehen  
so gut wie Pich. Wagner's Geburtsort  
und H. Bach's Grabstein. Und dann  
gingen wir die Stadt. Wir gingen  
im 1813; ich glänzte, ich werde  
Gemüthet in "Anwartschaften"  
die noch erhalten sind. 16. September  
Pastor, eine neulandische - historische  
Walpurgisnacht in einem  
- Sie sind die Stadt Lennungen.  
den Keller, indem einem ich auch  
ohne, sind schon mit beut,  
Wassig angelegt, es gibt da eine  
sehr kleine kleine Ringstrasse, die  
alt - und neu Leipzig beut,  
n. auf welcher die Brücken  
Lichtenimmen und Lichtenim, ihre  
schil - und Lichtenim Kinder  
späteren führen.

Von den Alaternen zu sprechen, will  
ich gleich bemerken, dass ich mich  
nicht ~~mit~~ wenig in Lichte an dem  
L. Kriegerinnen & reichgeachtet bin.  
Denn wie derselben in betreff der  
höheren Plebe; wenn man sich  
oft genug habet, selbst ohne Ge-  
wöhnheit, so bringt ein Betrag  
auf Haltung und d. Fijnn leicht  
ein Verweigerung. Die Kleidung ist  
höchstlich verächt und die ge-  
schmacklos, das ganze Gebrauchen von  
Lärmes, eckiges. Ich will nicht anwei-  
sen d'urach; ich komme aber  
noch besser mit das Fijnne von  
dieser guten Deutschen Mädchen.

Königs: L'ami verra, verra.

Die bösen Theater - es gibt zwei  
städtische - Unschicklichkeit; sie  
sind nicht schlecht gerade aber  
auch nicht vorzüglich, besonders  
nicht für uns verweihete Köpfe.

- Doch für Leute genug mit  
all dem; ich will mir ja noch





88

man sprach das Bild zu einem  
man sollte den Spiegel klarer,  
recht getrübt und es in jedem  
Alters Stamm.

Liebe Flora! Ich seh' dich noch,  
die Bitte, mir recht bald zu schreiben,  
ich will wissen, wie's Ihnen geht  
und was Sie treiben. Sie erfüllen  
mit dieser Bitte eine Wohlthat!  
Leben Sie wohl, seien Sie Liebstes  
von mir gesandt, Ihr  
Hans

als Ihr treuer

P. J.  
Königliche Briefe und W.  
H. Ullrich

P. Ullrich

Stress. P. Ullrich. Stud. im.  
p. A. F. Kind.

Lippig  
Promenadestrasse  
N. 17. Postfach